

Münsterland Zeitung vom 19.10.2010

## "Restroom-Singers" begeistern Publikum in Ammeloe

VREDEN. Einen exquisiten Hörgenuss boten am Sonntagnachmittag die „Restroom-Singers“ unter der Leitung von Axel Quast einem großen Publikum in dem schmucken Gotteshaus St. Antonius Abt in Vreden-Ammeloe. Zum Konzert geladen hatte der Kirchenchor aus Ammeloe, der in diesem Jahr 200-jähriges Bestehen feiert. Von Susanne Dirking



**Die Restroom-Singers begeisterten in Ammeloe (Foto: Susanne Dirking)**

Zum Auftakt präsentierte das Ensemble, das sich auf mehrstimmige a-capella-Gesänge spezialisiert hat, mit lupenreinen Stimmen „Wir haben uns als Musici“ von Hans Lang, vorgetragen im Stil eines alten Madrigals. Es folgten zwei sakrale Gesänge aus der orthodoxen Liturgie „Amin, Amin“ und „Amen, halleluja“, mit allen Feinheiten sehr perfekt gesungen im russischen Originaltext. Nach dem französischen Volkslied „L’Angelus“ glänzten die Sänger mit einem Chorstück des Balladendichters Kai Löwe, in dem das Klosterleben besungen wird. Dass sie auch den Kölner Dialekt gut beherrschen, bewiesen die „Restroom-Singers“ mit zwei Titeln der legendären „Bläck Föös“.

### **Juwel italienischer Folklore**

In schöner Harmonie, mit einem herausragenden Solo von Jörg Ziemer erklang das Montanara-Lied, ein Juwel italienischer Folklore, durch das Kirchenschiff. Restlos begeistert war das Publikum von dem Spiritual, in dem Klaus Hermann als Bass-Solist imponierte. Dann betrat der Jubiläums-Kirchenchor der Gemeinde St. Antonius den Altarraum und bewies zusammen

mit den Gästen aus Duisburg unter dem Dirigat von Stephan Peters seine Sangeskunst. Schuberts „Forelle“ ließen die „Restroom-Singers“ hochprofessionell in verschiedenen Varianten erklingen. Mal ließ es die Zuhörer an Mozarts kleine Nachtmusik denken, mal an Beethovens „Die Ehre Gottes in der Natur“, dann an Franz Liszts „Ungarischer Rhapsodie“ und last but not least an Wagners „Tannhäuser“.

### **Zwei Zugaben**

Mit Waldhornklängen und Waidmannsheil besang das Vokalensemble der Polizei Duisburg ein „Freizeitvergnügen für höhere Beamte“: „Die Diplomatenjagd“ von Reinhard Mey. Dann erfreuten die Sänger mit zwei spritzigen Gospels aus den 50er Jahren. Das Publikum war entzückt, dankte mit stehenden Ovationen und erklatschte sich noch zwei Zugaben, das Spiritual „Rock my Soul“ und das „MGV Concordia“, in dem die „Restroom-Singers“ augenzwinkernd einen Männerchor persiflierten und ihr schauspielerisches Talent aufblitzen ließen.